

125.

Klage derer von Kamenz über die von Görlitz, daß letztere ihnen die Bierfuhr in das Land Görlitz wehren.

1463 März.

Hdschr.: Scultetus, annales Gorlic. 3, 138^b, Mspt. der Oberlaus. Gesellsch. der Wissensch. zu Görlitz.

- 5 *Anm.: Aus dem Prozeß der Ritterschaft und mehrerer Städte gegen Görlitz besonders wegen der Bierfuhr. Vergl. Knothe, Rechtsgeschichte der Oberlausitz 188 ff. Aehnliche Klagen der Kamener gegen Görlitz aus dem Jahre 1489 siehe N. script. rer. Lus. 2, 117 fg. 156. 166. 175. 187.*

— Item, allergnädigster könig, die von Camenz klagen über die von Gorlitz, das sie inen auch wehren, ir bier in das land zu Gorlitz noch die gebuwer und inwoner füren
10 sollen 2c.; solte das nicht sein, so künthen wir e. gn. stadt nicht enthalten, und ob gleich zwey fewer über e. gn. stadt ginge, würde e. gn. stadt eher verwinden, denn das sie ir bier in das land zu Gorlitz nicht füren solten 2c.

Auff der von Camenz klage antworten wir^a): Als sie meinen, das wir ir bier wehren 2c., doruff sagen wir, das wir von den zu Camenz horen, das sy ir bier in das
15 land geführt haben, aber wir hören nicht, mit was gerechtikeit sy vermeinen, das zu thuen, denn was sie sagen mit iren schlechten worten. Nun mag e. königl. gn. wol achten, das ein jederman e. gn. stadt mit bierfuhr bedrenge wil, das wir doch ungerne an unserm theile kegen keiner stadt noch in ir weichbild greiffen wolden. Denn das wird uns alles zugeschickt von e. gn. ritterschafft, die sich dann mit eines theiles stedten
20 verbunden haben kegen uns der bierfur halben, das sie je e. kon. gn. bewegen möchten, e. gn. spruch zu verwandeln 2c. 2c.

126.

Breslau, 1465 Mai 15.

Gedr.: Script. rer. Siles. 9, 126 (aus Eschenloer, histor. Wratislaviensis 269^b).

- 25 *Anm.: Die Haberkornschen Annalen erzählen das Faktum in folgender Weise: „Anno 1465 ist allhier eine große Meuterey entstanden, da der Rath sich getrennt, ides Theil seinen Anhang von Bürgern gehabt und mit einander in großem Unvernehmen gewesen, welches also überhand genommen, daß es etzlichen den Hals gekostet. Denn unsere Vorfahren haben aufgemercket, daß obgemeldtes Jahr in vigilia inventionis crucis der Herr Landvoigt, ein Herr von Kollowratt, samt den umliegenden von der Landschaft persönlich gegen Camenz kommen, da der Stadtschreiber mit Namen Andres Tamsdorff samt seinem Anhang soviel zu Wege brachte, daß zwene Bürger, Huschler und
30 Werßloch, den folgenden Tag allhier auf dem Marckte neben dem Pranger enthauptet worden. Der Bürgermeister Michael Tewerkopff neben zweyen andern des Raths, so auch sollen geköpft werden, sind entgangen; eilff Bürger hat der Landvogt gefänglich mit sich nach Budisün geführt, welche sich hernach mit großem Gelde lösen müssen.“
Danach wurde der Aufruhr und seine Bestrafung wohl nicht, wie der Rath zu Breslau voraussetzt, durch politische
35 Gegensätze innerhalb der Bürgerschaft veranlaßt.*

Der Breslauer Rath schreibt an den päpstlichen Legaten Rudolph über die Nothwendigkeit energischer Maßregeln in dem Streite Breslaus gegen den ketzerischen König Georg von Böhmen und berichtet unter anderem Folgendes: Ceterum id quod nunc feria sexta ante dominicam jubilate proxime preterita in civitate quadam dicta Camenz — accidit, v. rev^{mo}